



International Conference for Physics Students (ICPS) 1993

Seit 1986 gibt es jährlich eine internationale Konferenz, bei der Physikstudenten die Möglichkeit haben internationale Kollegen zu treffen und diese über ihre wissenschaftlichen Arbeiten in kurzen Referaten zu informieren. Weiters werden international anerkannte Physiker eingeladen, Gastvorträge zu halten. Außerdem ist ICPS das alljährliche Treffen (General Meeting) der International Association of Physics Students (IAPS), eine internationale, nicht-politische Studentenvereinigung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, internationale Zusammenarbeit von Physikstudenten zu fördern.

Heuer war die Konferenz vom 3.-8. September 1993 in Bodrum in der Türkei. Manch einer wird sich sehr wundern, daß in solch einem Touristenort eine wissenschaftliche Konferenz abgehalten wird. Auch wir waren ein wenig skeptisch. Allerdings stellte sich heraus, daß diese Kombination von Physik und Freizeitvergnügen sehr gut harmonierten.

Die Konferenzräume stellte das 5-Stern Hotel Azka zur Verfügung, in dem wir auch das Mittagessen genossen. Mitglieder der "Turkish Physical Society" eröffneten die Konferenz mit einigen Gott sei Dank kurzen Ansprachen. Am Abend begrüßte uns auch der Bürgermeister von Bodrum in der geschichtsträchtigen und sehenswerten Burganlage bei einem Buffet mit typisch türkischen Süßigkeiten.

Der "nicht verbindliche" Tagesablauf gestaltete sich folgendermaßen: Vormittags wurden Gastvorträge und Studentenreferate gehalten. Nach dem Mittagessen galt es den Nachmittag am Strand oder sonstwo totzuschlagen, damit man abends für

weitere Studentenreferate gerüstet war. Allerdings wurde der Nachmittag weitgehend für einen neuerlichen Versuch ein internationales Netzwerk aufzubauen, genützt. Der erste Versuch, der vor zwei Jahren in Wien begonnen wurde, scheiterte an Kommunikationsmangel.

Welche Ziele hat dieses Netzwerk ?

Es sollte mindestens in jedem Land, besser an jeder Universität eine Kontaktperson zur Verfügung stehen, um schnell und unbürokratisch Informationen weiterzugeben. Solche Informationen sind z.B. Studienvoraussetzungen für ausländische Studenten, spezielle Forschungsgebiete an der jeweiligen Universität oder überhaupt nur Adressen von anderen Informanten. Der bisherige Kommunikationsmangel soll durch e-mail behoben werden.

Eine ausführlichere Darstellung des Netzwerkes kommt demnächst.

Die Themen der Studentenreferate waren breit gestreut und führten von sehr fachspezifischen Vorträgen wie z.B. "Dynamics of Ionization Front D.C. Electrical Discharge Breakdown in Coaxial Geometry" oder "Microstructural and Crystalline Characterization of Stoichiometric and Au-doped WO_3 Thin Films" über allgemein eher verständliche Themen wie "Holographic Lenses and Glasses" bis hin zu philosophischen Themen wie "Physics and Religion" oder "A Flying Circus of Science".

Wie schon erwähnt kam auch das Freizeitvergnügen nicht zu kurz. Wir wurden auf eine eintägige Bootsfahrt mit Badestopps in wunderschönen Buchten eingeladen. In mehreren Lokalen, Bars (heißer Tip für

Biertrinker: im 'Scottish Pub' gab's das Krügerl um 7,50 ATS sprich Alpendollar) und Diskotheken wurden uns Ermäßigungen gewährt, von denen wir häufig Gebrauch machten. Erkennbar waren solche Lokalitäten an Plakaten von der Konferenz. Wir mußten bald einsehen, daß man in ganz Bodrum über diese Veranstaltung im Bilde war. Bald war es so, daß man uns sogar direkt darauf ansprach.

Die Konferenz wurde wie jedes Jahr mit dem "General Meeting" von IAPS beendet. Das "Central Office" wurde für die nächste "Legislaturperiode" (ein Jahr) an Dänemark vergeben. Drei junge dänische Studentinnen setzten sich erfolgreich gegen drei deutlich ältere türkische Studenten durch (na net). Außerdem wurde ICPS 95 an Kopenhagen (Dänemark) vergeben. Hier behaupteten sich die Dänen gegen den russischen Repräsentanten, der für eine Stadt knapp vor dem Ural warb, und gegen Ungarn. Da die TU-Graz kein direktes Mitglied in Form eines "Local Committees" ist und damit kein Stimmrecht hatte, konnten wir uns nur als Gäste über die Abstimmungen wundern. Nicht, daß die Abstimmungen un-demokratisch gewesen wären, so konnte man doch eine gewisse Freunderlwirtschaft nicht übersehen (Altpräsident hatte ein Techtelmechtel mit Neupräsidentin...).

Wie schon erwähnt, folgt ein weiterer Artikel über das "network" in der nächsten Physik-Info. Wer sich dafür interessiert, kann sich mit Thomas Friessnegg (Physikgebäude Zimmer 003) oder Michael Vejda (Zimmer 004) in Verbindung setzen. Wir informieren Euch gerne genauer.

Michael und Sebastian